

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

14.7.1823 (No. 193)

Karlshuber Zeitung.

Nr. 193.

Montag, den 14. Juli

1823.

Freie Stadt Hamburg. — Frankreich. — Italien. — Portugal. — Spanien. — Griechenland. — Amerika. — Verschiedenes.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 7. Juli. Gestern Abend beehrten H. M. der König und die Königin von Dänemark unsere Stadt nochmals mit Ihrer Gegenwart, und wohnten bei gedrängt vollem Hause einer Vorstellung des »Bardier von Sevilla« bei.

Frankreich.

Paris, den 9. Juli. 5prozent. Konsol. 89 Fr. 20 Cent.

Heute hat der König durch zwei verschiedene Erdonnanz 1) den bisherigen Zivilkommissär bei Sr. k. H. dem Herzog von Angoulême, Staatsrath v. Martignac, zurückberufen; 2) denselben zum Staatsminister und Mitglied des geheimen Conseils ernannt. — Eine dritte Erdonnanz befiehlt die Publikation des Schiffahrts- und Handlungsvertrages, welchen Frankreich mit den vereinigten Staaten von Nordamerika den 24. Jun. 1822 für 2 Jahre abgeschlossen, und dessen Ratifikation am 6. Nov. v. J. zu Paris statt gefunden hat. Vermöge dieses Traktats bezahlen die auf amerikanischen Schiffen in Frankreich ankommenden amerikanischen Produkte einen Additionalsimpst von höchstens 20 Fr. pr. Tonne, über dem Impst, den dieselben Produkte unterworfen sind, wenn sie auf franzöf. Schiffen ankommen. In Amerika gilt der nämliche Grundsatz, und die Additionalssteuer pr. Tonne beträgt höchstens 3 Dollars 75 Cents. Transitwaaren zahlen von beiden Seiten nichts. Der Tonnengehalt wird folgendermaßen bestimmt: nämlich 1 Tonne ist in Wein, 4 Faß von 61 Gallons, amerikanisches Maas; in Branntwein und andern Flüssigkeiten, 244 Gallonen; in Seidenwaaren, und andern trocknen Waaren, die gemessen werden, 42 Kubikfuß französisches Maas in Frankreich, und 50 Kubikfuß amerikanisches Maas in Amerika; in Baumwolle, 804 Pf. altes Gewicht, oder 365 Kilogrammen; in Tabak, 1600 Pf., oder 725 Kilogrammen; in Potasche und Verlasche, 2240 Pf., oder 1016 Kilogrammen; in Reis, 1600 Pf., oder 725 Kilogrammen. Das Mehrere an Tonnengeld, Leuchthurm, Lootsen, Hafengeld, Courtage und allen andern Steuern, welches fremde Schiffe über die Laxe der einheimischen zahlen müssen, soll für die Amerikaner in Frankreich nicht mehr als 5 Fr., und für die Franzosen in Amerika höchstens 94 Cents pr. Tonne betragen.

(Moniteur.)

Perpignan, den 2. Jul. Don Trabjera, Minas Privatsekretär, war, nach der Affaire vom 14. Jun.,

zu Puycerda gefangen, und von da in das Hauptquartier gebracht worden. Gestern ist derselbe hier angekommen. Ohne Zweifel hat man den Gefangenen der Zivilautorität übergeben, denn er wurde vor den Präsekten geführt, der sich anderthalb Stunden mit ihm unterhielt. Nach dieser Unterredung brachte man ihn in das Zivilgefängniß, wo er sich noch jetzt befindet. Doch ist Befehl gegeben worden, ihn nicht wie die andern Gefangenen zu behandeln, sondern ihm in jeder Hinsicht mit Achtung zu begegnen. (Constitut.)

Der Marechal de Camp Tromelin ist durch Toulouse nach Perpignan gegangen, um die aus dem 16. und 60. Linienregiment bestehende Brigade zu kommandiren.

Eine telegraphische Depesche von Brest den 7. Jul. zeigt an, daß die Fregatte Cybele, kommandirt von dem Kapitän de la Bretonniere mit der durch sie genommenen spanischen Brigg Neptun so eben eingelaufen sey. Der Kapitän hatte am 22. mit Contreadmiral Hamelin gesprochen, der ihm sagte, die Minister hätten den Cortes ihre Dimission übergeben, und der Finanzminister sey aus Cadix geflüchtet.

Eine andere telegraphische Depesche von Brest den 8. Jul. meldet: Eine Kauffahrteiflotte von 57 Schiffen, begleitet von der Fregatte Nereide, der Korvette Egeria und der Brigg Curicus sey zu Brest angekommen.

Ueber die Zurückgabe der 4. in Algesträs aufgebrachten französischen Schiffe, wovon der telegraphische Bericht von Toulon vom 3. Jul. Meldung that (m. f. R. 3. v. 9. Juli) erhält man nun folgende weitere Nachricht: Der Contreadmiral des Rotours, auf dem Centaur von 80 Kanonen, war am 10. Juni in der Bay von Gibraltar angekommen, hatte sich mit dem Trident von 74 Kanonen und der Fregatte la Guerriere von 60 Kanonen vereinigt, und dem Kommandanten von Algesträs gedroht, sich mit den 3 Schiffen an den Eingang des Hafens vor Anker zu legen, und die Stadt zu beschießen, und hatte hierdurch die Zurückgabe der Schiffe sammt ihrer Ladung erlangt. Der Centaur verließ darauf die Bay von Gibraltar am 22. Juni, an welchem Tage der Trident und die Guerriere nebst der Korvette Bayadere und der Brigg Zebre zu Contreadmiral Hamelin vor Cadix unter Segel giengen. — Am 27. Juni kam Contreadmiral des Rotours vor Barcellona an; dort fand er die Fregatten Juno und Lillie, die Korvette Victorieuse, die Brigg Dragon und den Aviso Momus; die Brigg Cuirassier kreuzte vor Palamos. — Am 2. Juli ist die Korvette Syphide von l'Orient aus

gelaufen, um sich mit andern an der spanischen Küste kreuzenden Schiffen zu vereinigen. (Moniteur.)

Die H. H. Rothschild von London und Frankfurt werden in Paris erwartet. Die drei Brüder kommen wegen des Verkaufs der 25 Millionen zusammen. Ihr Haus hat bereits für 12 Millionen Submissionen; der Ausschuss der Generaleinnehmer hat für 2,600,000 Fr. submittirt.

Se. k. H. der Herzog von Gloucester, Bruder des Königs von England, ist unter dem Namen eines Grafen von Connaught am 5. d. zu Calais angekommen, um von da nach Brüssel zu gehen. (Monit.)

Strasburg, den 12. Jul. Der gewesene sächsische Gesandte zu Paris, Graf v. Senst-Pilsach, kam heute mit seiner Familie hier an; er reist nach Wien.

Italien.

Rom, den 21. Juni. Das Fest des heil. Ludwigs von Gonzaga ist in einigen Kirchen mit großer Feierlichkeit begangen worden, am prachtvollsten in der Kirche San-Ignazio. Der Celebrant war Mgr. Muzzi, der zum Patriarchen von Chili bestimmt ist. — Noch ist der Tag nicht bestimmt, wenn das nächste Konsistorium gehalten werden wird. — Se. Heil. sind fortdauernd bei guter Gesundheit. — Gestern gieng ein ungarisches Regiment, 1000 Mann stark, hier durch nach Neapel. Andere österreichische Truppen werden, wie es heißt, nachfolgen. — Der König von Neapel, welcher bereits hier erwartet wurde, wird nicht kommen, sondern bis Ende des Sommers in Schönbrunn bleiben. (Monit.)

Portugal.

Die mit Abfassung eines neuen Gesetzbuchs für Portugal beauftragte Kommission besteht aus vier Geistlichen, vier Mitgliedern der aufgehobenen Cortes, zwei obrigkeitlichen Personen, zwei Militärs und zwei Mitgliedern des Adels. Seine Hauptbestandtheile sollen aus der franzos. und engl. Verfassungsurkunde entlehnt werden. Graf von Palmela soll diese Kommission präsidiren, und man versichert, er habe die Pläne der Freunde der unbeschränkten Gewalt zu beschränken gesucht.

Der Hamburger Korrespondent vom 8. Juli giebt folgende Nachricht, welche indessen wohl noch der Bestätigung bedarf: »Nachdem die königl. Proklamation vom 31. Mai nach Oporto gekommen war, sandten die Vornehmsten dieser großen Handelsstadt (74,000 Einwohner) durch den Bischof Joao, Jose Joaquim da Roza Coelho, Basilio Teixeira Cardoza da SAVEDRA Freire, den Sekretär Luiz de Barboza Mendonca und den Kriegsssekretär Joao Ribeiro Viauna, bereits am 4. Juni eine förmliche Adhäsionsakte, »bei deren Durchlesung (wie sie sagen) der König ersahen werde, daß alle wahren Portugiesen, durch den Kummer, den Ewr. Majestät königl. Herz bei der unglücklichen Lage der Nation überwälzt, tief gerührt, den Entschluß fassen, die glückliche Regierung Ewr. Maj. anzuerkennen, und Ewr. Maj. königl. Person und Höchstdero erhabenen tugend-

lichen Gemahlin die legitimen Rechte wieder zu geben, die Ihnen treulos geraubt wurden.« Auch Coimbra, Campomajor, Evora, Aveiro, Castello Branco, Lamego, Elvas, kurz alle Städte, aus denen an diesem Tage Briefe eingehen konnten, schickten ähnliche Adhäsionsakten ein.«

Spanien.

Hr. Marquis von Talaru, franzos. Gesandte, ist am 1. Juli zu Madrid angekommen, und hat bereits mehrere Audienzen beim Hrn. Herzog von Angouleme gehabt.

Cadix wird vom General Bordesoult völlig blockirt; nichts kann man ohne Kampf hinein oder heraus bringen. Wir besitzen den Hafen Santa Maria; Admiral Hamelin hat Verkehr mit uns; er hat mit seinem Geschwader etwa 30 leichte Fahrzeuge vereinigt, welche die Küsten bewachen und alles untersuchen, was ein- oder ausfahren will. So eben hat er eine Ladung von Lebensmitteln angehalten, welche in die Festung eindringen wollte. Die Besatzung der Wälle war Zeuge dieser Prise, welche die Stadt in Bestürzung brachte.

Das Oracel von Brüssel schreibt unterm 9. Juli: Man sagte gestern an der Börse, ein Regiment franzos. Jäger zu Pferde sey in der Umgegend von Madrid von den Guerillas attackirt worden, und habe Mühe gehabt, die Angreifer zurückzudrängen, welche die Pferde ungesattelt an den Pfählen überfallen hatten.

Das Journal von Toulouse vom 4. Juli giebt folgende Details über den Ausfall der Garnison von Seu d'Urgel in der Nacht vom 28. Juni (dessen der Marschall Moncey in seinem letzten Rapport bloß mit ein paar Worten erwähnt):

Am 27. Juni, 3 Uhr Nachmittags, verließ Baron d'Eroles die Gegend von Seu mit zwei spanischen Bataillons, und nahm seine Richtung gegen Orgazna. Der Marschal de Camp Saint-Priest nahm denselben Weg mit der ganzen franzosischen Division, 50 Mann Kavallerie ausgenommen, die in der von Romagos's Korps okkupirten Stadt blieben, während der Posten im Sarail und von Calvigna durch ein spanisches Bataillon von 600 bis 700 Mann unter Targarone besetzt war. Der Kommandant des Forts, von dem Abmarsch des Baron d'Eroles und der franzos. Division unterrichtet, ließ den 28. in aller Frühe 800 Mann ausrücken, die über die Höhen von Balesta giengen, und sich oberhalb des Dorfes Sarail aufstellten. Nach einem wechselseitigen Gewehrfeuer mußten sich die Royalisten auf die jenseits des Dorfes gelegenen Höhen, über die der Weg nach Andorre führt, zurückziehen. Die Missethäter folgten ihnen, konnten sie aber nicht aus dem Gebüsch vertreiben. Die 800 Mann verließen also diesen Punkt, und rückten gegen Mittag in die Gegend der Gärten, die zwischen der Stadt und dem Forts liegen, bis auf einen Flintenschuß an die Stadt heran. Das lebhafteste Gewehrfeuer, welches hier entstand, dauerte so lange fort, bis die franzosische Kavallerie herbei kam,

wo die Konstitutionellen es für dienlich hielten, in die Forts zurück zu gehen. Von beiden Seiten hat es Tödtliche und Verwundete gegeben. — Seit dem 25. sind aus dem Fort 9 bis 10 Bomben in die Stadt geworfen worden; und haben manchen Schaden angerichtet. Es scheint, als achtete der Kommandant die Drohung des Baron d'Eroles nicht sonderlich, der ihm andeuten ließ, er würde für jede in die Stadt geworfene Bombe, nach erfolgter Einnahme der Forts, einen Hauptmann, einen Offizier, einen Sergeanten und 7 Soldaten erschließen lassen. Man glaubt, Baron Eroles marschire gegen Cardona. — Mina soll das Kommando der Division Manso übernommen haben, der an einer Brustkrankheit gestorben ist. (Constit.)

Don Evaristo San-Miguel, Exminister der auswärtigen Angelegenheiten zu Madrid, dessen Ankunft zu Barcelona wir neulich meldeten, ist zum Chef des Generalstabs der vom General Espoz-y-Mina kommandirten Armee ernannt, um den an seinen Wunden verstorbenen General Zoraquin zu ersetzen. (Moniteur.)

G r i e c h e n l a n d.

Marseille, den 2. Jul. Die griechischen Angelegenheiten, die bei uns durch die Vorgänge in der pyrenäischen Halbinsel einigermaßen in Schatten gestellt waren, und weniger Interesse einflößten, beginnen jetzt, die Aufmerksamkeit neuerdings auf sich zu ziehen. Man ist hier durch häufige Kommunikationen von Franzosen in der Levante über die Lage der Dinge in Griechenland ziemlich gut unterrichtet; es wäre nur zu wünschen, daß diese Nachrichten schneller einträfen, und nicht zuweilen verloren giengen, besonders in gegenwärtigem Augenblick, wo der Feldzug zu Wasser und zu Lande neuerdings eröffnet seyn wird. Vorläufig haben wir zuverlässige Kunde von dem Auslaufen der türkischen Flotte aus den Dardanellen, und von ihrer Ankunft im Archipel. Das bei Tenedos stationirte Geschwader der Barbareken hat sich mit dem Kapudan Pascha vereinigt, und die zahlreichen Transportschiffe, welche der türkische Großadmiral mit sich führte, sind durch die an der Küste von Kleinasien zusammengezogenen Landungstruppen besetzt worden. Alles dieses, so wie mehrere Privatnachrichten, kündigt an, daß der Kapudan Pascha wichtige offensive Operationen vorhat. Die griechische Admiralität hat nicht gesäumt Anordnungen zu treffen, um diese Projekte möglichst zu vereiteln. Ihre Flotte ist ausgerüstet, und in drei Abtheilungen gesondert, die sich, so wie es die Umstände erfordern, vereinigen können. Vorläufig scheinen sie auf jeden Angriff verzichtet zu haben, und sich auf ihre Beobachtungsstationen zu beschränken, um die fernere Erklärung der Pläne ihres Gegners zu erwarten. Bisher war es also noch zu keinem Seegefechte gekommen. Auf dem festen Lande hätten die Griechen bereits die Offensive ergriffen, wenn nicht eine Landung der auf der türkischen Flotte eingeschifften Truppen auf irgend einem Punkte des Peloponnes zu besorgen stünde. Aus diesem Grunde hat keines-

der in Morea zusammengezogenen Korps diese Halbinsel verlassen; und dies dürfte auch nicht geschehen, bis sich die Pläne des Kapudan Pascha entwickelt haben werden. Inzwischen sind auf der Gränze von Thessalien zweckmäßige Anordnungen getroffen, um alle Gebirgspässe, durch welche die Türken in Livadien eindringen könnten, zu besetzen. Zu diesem Behuf hat Odysseus, der hier den Oberbefehl führt, Attika verlassen, nachdem die Zitabelle von Athen mit einer namhaften Besatzung versehen worden. Er hatte sich nach Turcochori begeben, wohin sein Hauptquartier verlegt ist, während seine Truppen bis Rhonhella vorgeschoben, und sämtlicher Kapitany's Mannschaft zur Besetzung der Gebirge Aninos und Kathavothra aufgeboden worden sind. In diesen Stellungen wollte Odysseus die fernern Ereignisse erwarten. Grundlos ist das Gerücht, daß er bereits bis an den Peneus vorgedrungen sey, und die Türken aus dem berühmten Thal von Tempe vertrieben habe. Diese sollen vielmehr beide Ufer des Peneus stark besetzt haben, und nur noch einige auf dem Marsch befindliche Korps erwarten, um die Offensive zu ergreifen. Alles zeigt an, daß wir in Kurzem wichtige Nachrichten über militärische Ereignisse im südlichen Thessalien erhalten werden. Die Insurrektion der Küstenbewohner von Thessalien, besonders im Rissosgebirg, bestätigt sich zwar; allein sie haben keinen Zentralpunkt, wo sie sich sammeln und etwas Entscheidendes unternehmen könnten. — Durch Privatnachrichten bestätigt sich inzwischen die Räumung von Zeitun durch die Türken, und der Rückzug ihrer Avantgarde bis Thaumaco.

A m e r i k a.

New York, den 31. Mai. Hr. Colombel, Sekretär des Präsidenten Boyer, ist von Hayti nach England abgereist, um, wie es heißt, bei der brit. Regierung auf förmliche Anerkennung der Unabhängigkeit Hayti's anzutragen.

V e r s c h i e d e n e s.

Während des Regenwetters fielen kürzlich in der Gegend von Warschau, besonders aber in Powazki, mehrere kleine Fische herunter, welche Köpfe von außerordentlicher Größe hatten. Eine Meile von Neustadt, an der Pilica, fielen am 19. Jun. mit Regen mehrere tausend solche kleine Karpfen herunter; die Landleute kochten sie, und der Geschmak derselben soll gut gewesen seyn.

Deutschland hat dormalen 20 Universitäten mit 884 öffentlichen Lehrern und 12,827 Studenten. Also studiren aus jeder Million etwa 400, demnach von 2500 einer, und es besoldet jeder Staat einen Lehrer für 14 bis 15 Studenten. Besonders nimmt zu das Studium der Philosophie und der Arzneikunde, und das der Theologie nimmt ab.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
beobachtungen.

3. Juli	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 B. 11,5 L.	16,0 G.	47 G.	S.
M. 1 $\frac{1}{2}$	27 B. 10,9 L.	21,7 G.	37 G.	W.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 B. 10,0 L.	18,7 G.	39 G.	SW.

Klarer Morgen — auch den Tag über größtentheils
heiter und nur da und dort leichtes Gewölk.

Todes-Anzeige.

Der Vorsehung Gottes hat es gefallen, den Hofbüchsen-
macher Georg Fittner von Karlsruhe, an den Folgen ei-
nes Nervenschlages, in seinem beinahe 76. Jahre, in die
Ewigkeit abzurufen.

Wir machen diesen für uns traurigen Todesfall sowohl
seinen, als auch unsern Verwandten und Freunden hierdurch
mit dem Bemerkten bekannt, daß der Verewigte mit uns das
Bad dahier besuchte, und allda den 12. dieses Monats halb
9 Uhr Abends seinen schnellen Tod gefunden hat.

Baden, den 13. Juli 1823.

Repomuk Kessler, Großherzoglicher
Ministerialregistrator, und seine Frau,
Sophie, geborne Fellmeth.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 15. Juli: Die vier Temperamente,
Originallustspiel in drei Akten. Hierauf: Wierzehn
Tage nach dem Schusse, Originallustspiel in einem
Akte, als Fortsetzung von dem Lustspiel „die vier Tem-
peramente.“

Baden. [Ankündigung.] Im Laufe der Woche
wird Hr. Pettorelli hier in Baden ankommen, wo er die
Absicht hat, auf dem Theater zwei Vorstellungen von physika-
lischen und mechanischen Versuchen, und daneben eine Menge
Taschenspielerkünste und sehr seltene Kunststücke auf eine ganz
neue Art zu geben. Der Reichthum seines Cabinets und die
verschiedenen außerordentlichen Unternehmungen, die er durch
seine Maschinen und seine Behendigkeit ausführt, haben ihm
aller Orten den Beifall von Souverainen und andern Perso-
nen, die den von ihm gegebenen Vorstellungen beiwohnten, er-
worben, wie das die Zeitungen bezeugen, die von seinen Ta-
lenten sprechen. Indem wir also seine Ankunft ankündigen,
hoffen wir, das Publikum dieser Stadt werde sich in seiner Er-
wartung nicht getäuscht finden.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Der landwirth-
schaftliche Centralverein für Baden hat — um der Veredlung
des Ackerbaues jeden möglichen, in seinen Kräften stehenden
Vorschub zu geben — unterm 10. Jänner d. J. in der Karls-
ruher Zeitung Nr. 10 sich angeboten, mehrere Sorten Acker-
reißer, gegen Vergütung der Verpackungs- und Frachtkosten,
an die Landwirthe und Liebhaber unentgeltlich abzugeben, ar-
bhere Bestellungen solcher Sorten, die er selbst nicht besitzt,
sondern von der Ferne bezieht, aber gegen Vergütung der
auf's billigste kontrahirten Ankaufskosten zu besorgen.

Dieser öffentlichen Bekanntmachung zufolge, sind nun nicht
nur sehr viele Ackerreißer, die in der unentgeltlich ausgege-
benen Beilage zur Karlsruher Zeitung vom 25. Jänner d. J.
beschrieben sind, unentgeltlich abgegeben worden, sondern es
wurden auch mehrere größere Bestellungen besorgt.

Allein zum Bedauern der Direktion sind die Bestellungen
so zahlreich gewesen, daß der Vorrath und die früher von
ausgezeichneten Ackerborten erhaltenen Zusicherungen, nicht hin-
reichten, sie alle nach Wunsch zu befriedigen, zum Theil sind
mehrere Bestellungen ganz außer der Zeit eingetroffen.

Diese Erfahrung macht es der Direktion zur Pflicht, die-
jenigen Landwirthe und Liebhaber, welche für Anlagen, die
sie im Jahr 1824 besorgen wollen, zu bitten, ihre Bestellungen
in dem Zeitraum vom 1. August bis zum 1. Nov. d. J.
bei der unterzeichneten Vereinsdirektion einzureichen, damit
die Interessenten, wie es der Wunsch des Vereins ist, richtig
besorgt werden können.

Karlsruhe, den 10. Jul. 1823.

Die Direktion des landwirthschaftl. Centralvereins.
In Abgang des Direktors.
Ackermann.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Ich habe in Erfah-
rung gebracht, daß bei Einigen der von mir dieses Frühjahr
verbreitete deutsche Kaffeesaamen nicht gehörig fortkomme, und
bloß an der Behandlung fehlen müsse. Diejenigen, welchen an
der Fortpflanzung gelegen ist, ersuche ich, in meinem Garten
vor dem Küppurrer Thor gegen Gottsau, allwo ich eine be-
deutende Pflanzung angelegt, welcher dieses Jahr, als der
zweite Versuch, vorzüglich als der erste ist, und binnen 3
Wochen Reife verspricht, Einsicht nehmen zu wollen; der Gar-
ten wird hierzu zu jeder Stunde im Tag offen seyn.

Karlsruhe, den 9. Jul. 1823.

Reiß, Oberverwalter.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Da der Unterzo-
gene auf längere Zeit in Urlaub gehen wird, so ersucht er alle
diejenigen, welche etwa eine Forderung an ihn zu machen ha-
ben; diese binnen 8 Tagen bei dem Herrn Regierungsrath Hä-
felin dahier anzumelden, resp. zu liquidiren und deren Zah-
lung zu erwarten.

Karlsruhe, den 9. Jul. 1823.

v. Nady.

Karlsruhe. [Lehrlings-Besuch.] In eine
Amtsstadt, nahe bei Karlsruhe, wird in eine Spezerei- und
Eisenwaarenhandlung ein junger Mensch, unter sehr billigen
Bedingungen, in die Lehre gesucht; der Eintritt kann sogleich
geschehen. Wo, erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Dienst-Besuch.] Ein Lehrer, der in
der lateinischen, französischen und griechischen Sprache, in der
Kalligraphie und Orthographie, und auf dem Klavier genügt-
samen Unterricht geben kann, und wovon seine Zeugnisse das
Weiterer besagen, wünscht bei einer oder mehreren Familien Un-
terkunft zu finden. Sein wirklicher Aufenthalt ist im Zeitungs-
Komptoir zu erfragen.

Killisdorf. [Dankfagung.] Da die Subscrip-
tion des kürzlich für hier angekündigt gewesenen musikalischen
Divertissements nun geschlossen ist, so dankt höchst für die ge-
fälligt gütige Theilnahme, mit dem Beifügen, daß die resp.
H. H. Musikliebhaber, denen es Vergnügen macht, selbst mit zu
musizieren, sich binnen dieser Woche hier im Killisdorferhaus ge-
fälligt einfinden wollen, um das Weiterer da zu vernehmen von
J. F. E. Waver.